

Reinhold Esche in Limbach, Strumpffabrik.

Es giebt Adelsgeschlechter der Arbeit und des Gewerbesleißes, deren Stammbäume an Alter mit manchem edlen Hause wetteifern können, und deren Glieder und Angehörige ebenso gut Ruhmvolles zu berichten wissen von den Thaten der Vorfahren als der Edelmann, der mit gerechtem Stolz auf die lange Reihe seiner Ahnen zurückblickt. Auch diese Geschlechter sind mit der Geschichte ihrer Heimat eng verknüpft, und der Segen, den ihre geräuschlose und scheinbar so bescheidene Thätigkeit verbreitete, wirkt ungeschwächt fort im Wechsel der Generationen und der Jahrhunderte.

So ist der Name Esche mit der Stadt Limbach verbunden, die als die Geburtsstätte und die Wiege der gegenwärtig zu so hoher Blüte gediehenen Strumpffabrikation in unserem Vaterlande angesehen werden muß. Bis in das siebzehnte Jahrhundert läßt sich die rege Wirksamkeit der Familie Esche zurückverfolgen.

Herr Johann Esche, geboren im Jahre 1682, war es, der die Strumpffabrikation in der Limbacher Gegend zuerst einführte; er ist der eigentliche Gründer dieser Industrie. Ihm und seinem im Jahre 1709 geborenen Bruder, Johann David Esche, ist in erster Linie das kräftige Emporblühen der Strumpfwirkerei in ihrer engeren und weiteren Heimat zu verdanken.

Die Söhne traten in die Fußstapfen der Väter; von Generation zu Generation pflanzte sich der Industriezweig fort, der stets wachsend und immer weitere Kreise ergreifend, schließlich zu einem wahren Segen für die ganze Gegend wurde.

Es war im Jahre 1777, als Herr Johann Samuel Esche in Limbach ein kaufmännisches Geschäft errichtete, in das er später seine beiden Söhne, Traugott Reinhold und Moritz Samuel, aufnahm. Wenn sich auch die beiden Brüder nach dem Tode des Vaters, im Jahre 1838, trennten und jeder unter seinem eigenen Namen weiter firmierte, so muß doch der Ursprung der heutigen Firma auf das Jahr 1777 zurückgeführt werden. Von da an verblieb das Geschäft in den Händen der Familie. Es ging auf den Sohn, Herrn Ernst Reinhold Esche, und später auf den Enkel über. Erst als im Jahre 1886 Herr Ernst Georg Reinhold Esche die Augen für immer schloß, schied in ihm der letzte Träger dieses Namens aus der Firma, die nunmehr an den derzeitigen Geschäftsteilhaber des Verstorbenen, Herrn Emil Knaakfuß, überging, von welchem nun dieses altrenommierte Geschäft im Sinne seiner Vorgänger weiter geführt wird. Im Jahre 1889 endlich traten die Herren Paul Baumgarten und Hermann Theyson als Associés in die Firma ein.

Bis in die fünfziger Jahre dieses Jahrhunderts wurden die Erzeugnisse der Strumpffabrikation ausschließlich durch Hausindustrie hergestellt. Die neue Zeit jedoch mit ihren weitergehenden Anforderungen und ihren gesteigerten Bedürfnissen mußte auch in dieser Branche auf eine intensivere Ausnutzung der Arbeitskräfte bedacht sein, und wieder war es die Firma Reinhold Esche, die in dieser Beziehung den ersten Schritt that und damit eine ganz neue Aera in der Strumpffabrikation einleitete. Der sich nach allen Himmelsgegenden ausdehnende und stetig wachsende Absatz ihrer Produkte veranlaßte im Jahre 1853/54 die Firma Reinhold Esche zum Bau eines ersten geschlossenen Etablissements, in welchem mechanische Stühle mit Dampftrieb